

Protokoll FG Wohnungsnotfallhilfe

Datum: 16.02.2021 (Videokonferenz)

Zeit: 10.00 – 12.30 Uhr

1. Begrüßung und Organisatorisches

Frau Radlbeck begrüßt die Teilnehmenden und leitet nach einer kurzen Einweisung in zoom über zum nächsten TOP.

2. Kurzes Input von Karin Riedesser (Fördermittelmanagement) mit Informationen zur Antragstellung von Förderanträgen an den Paritätischen Landesverband Berlin e.V.

Frau Riedesser stellt sich als Mitarbeiterin des Paritätischen Landesverbandes Berlin im Bereich Fördermittelmanagement vor und erläutert die Möglichkeiten und Formalitäten der Antragstellung beim Paritätischen LV Berlin:

- Anträge sollten möglichst unterjährig mit einem zeitlichen Vorlauf gestellt werden und nicht erst kurz vor Ablauf der Antragsfrist (Ende November), damit die Anträge rechtzeitig bearbeitet und bewilligt werden können.
- Anträge müssen aus zwei Teilen bestehen und folgende Formerfordernisse einhalten:
 - o fachlich-inhaltlicher Teil: Wie bzw. mit welchen Maßnahmen wollen Sie Ihr Projektziel erreichen? Wie ist die Ausgangssituation? Wo ist der Förderbedarf?
 - o Kosten- und Finanzierungsplan: Hier sind alle Positionen aufzulisten, die zum Zeitpunkt der Antragstellung bekannt sind (tabellarisch mit allen Einzelpositionen, bitte auch die Gesamtsumme aufführen). Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit ist einzuhalten. Bei Beträgen > 410 Euro netto sind Vergleichsangebote beizulegen.
 - o Der Antrag ist schriftlich auf einem Briefbogen mit rechtsverbindlicher Unterschrift per Post einzureichen.
- Bitte nehmen Sie vor Antragstellung Kontakt zum/zur zuständigen Referent*in auf, da es verschiedene Möglichkeiten der Förderung gibt.
- Förderfähig sind nur Projekte, welche nicht regelhaft anderwärtig finanziert werden (Prinzip der Nachrangigkeit)
- Stellenanteile sind in folgenden Ausnahmefällen finanzierbar:
 - o Personalkosten durch Honorarmittel
 - o ggf. auch bei Anschubfinanzierungen, wenn keine regelhafte Finanzierung erfolgt
- Das Vorhandensein von Eigenmitteln ist wünschenswert, aber keine Bedingung
- Der Paritätische Landesverband fördert Anträge seiner Mitgliedsorganisationen aus Mitteln folgender Programme und Stiftungen: Lotto, Stiftung Parität, Sonderpools (derzeit Digitalisierung und Investitionen), Stiftung Hilfswerk, Glücksspirale

3. Protokollabstimmung der letzten Sitzung vom 19.01.2021, Ergänzung der Tagesordnung

Das Protokoll zur Sitzung vom 19.01.2021 wird ohne Änderungen angenommen. Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.

4. Wohnungsnotfallhilfe in Corona-Zeiten: Information und Austausch: Kältehilfe, Teststrategie, Impfstrategie...

COVID-19-Quarantänestation für Obdachlose Lehrter Straße→Auszüge einer Email vom 29.01.2021: **PCR-Positive und Kontaktpersonen** müssen an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet werden und dürfen nicht ohne Absprache mit dem Gesundheitsamt zur Quarantänestation geschickt werden.

Schnelltest-Positive dürfen ohne Absprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt in die Quarantänestation geschickt werden (bitte vorher anrufen: 030-69033-573):

- Ein paar barrierefreie Zimmer sind vorhanden, es können allerdings nur Menschen aufgenommen werden, die selbstständig in ihrer Grundversorgung sind (Sozialbetreuer*innen sind zwar rund um die Uhr da, nicht aber das medizinische Team)
- Für symptomatische Personen in Einrichtungen, die über keine Schnelltest verfügen und sich außerhalb Bezirks Mitte befinden, gibt es noch keine Lösung; Einrichtungen aus Mitte können ihre Klienten*innen zu unseren Testzeiten (montags und donnerstags von 18 bis 22:30 Uhr, an anderen Tagen von 21:00 bis 22:30 Uhr) zur Notübernachtung Lehrter Straße schicken, damit sie vom Testteam abgestrichen werden könnten (die Quarantänestation testet in der Regel nicht, da medizinische Schicht nicht 24 Std. vor Ort ist!)
- Es ist ein Transport zur Quarantänestation in Planung und sollte in der nahen Zukunft umgesetzt werden. (Nachtrag 22.02.2021: mittlerweile ist ein Infektionstransport von Kältehilfeeinrichtungen und NÜs zur Quarantänestation möglich)
- Aufgrund der mitunter mangelnden Erreichbarkeit von verschiedenen Gesundheitsämtern wird gerade an Organisation einer zentralen Vermittlungsstelle (vermutlich über das Gesundheitsamt Mitte) gearbeitet.
- Wenn o.g. Punkte stehen, wird die neue Handhabung an alle kommuniziert.

Am 11.02.2021 fand eine online-Vorstellung der Informationsfilme von und mit obdachlosen Menschen zur Aufklärung über Corona statt. Diese können sich über folgende Links angesehen werden:

- <https://player.vimeo.com/video/510624184>
- <https://player.vimeo.com/video/510624117>

Weitere Informationen sind auf der Website des Tropeninstitutes der Charité Berlin zu finden. Hier finden Sie ebenfalls die Links zu den Filmen in den Sprachen Englisch, Russisch, Rumänisch und Polnisch:

https://tropeninstitut.charite.de/forschung/charite_covid_19_projekt_fuer_und_mit_obdachlosen_menschen/

Rummelsburger Bucht (Bericht von Katrin Schwabow und Anett Leach): Zusammenfassung der Diskussion:

- Für das Areal gibt es drei Eigentümer, die vordergründig aus Gründen des Schutzes der Bewohner*innen vor der Kälte das Camp räumen ließen. Ein Teil davon gehört dem Land Berlin. Bei den anderen beiden Eigentümern handelt es sich um private Investoren.
- Die Bewohner*innen des Camps wurden nicht vorab über die Räumung informiert und hatten nur eine halbe Stunde Zeit, ihre Sachen zu packen. Ein nachträglicher Zutritt, um die restlichen Sachen zu holen, wurde verweigert.
- Durch die lange Duldung des Camps hätte ein normales Räumungsverfahren durchgeführt werden müssen.
- Bewohner*innen wurden in die leere Traglufthalle transportiert und sollten danach in 24/7-Einrichtungen weitervermittelt werden. Dieses Angebot haben 10 Bewohner*innen angenommen. Der Rest ist weiterhin auf der Straße unterwegs und der Kälte ausgeliefert.

- Am 16.02.2021 findet ein Gespräch mit der Verwaltung von Lichtenberg statt. Es wird versucht, in den Dialog zu treten und eine Lösung zu finden.

Über die Situation in der Rummelsburger Bucht gibt es einen Film vom Y-Kollektiv und dem Reporter Samuel Häde auf youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=5demogZO60c&feature=youtu.be>

Die Medienberichterstattung ist sehr emotional. Es ist nicht klar welche Aussagen zu welchem Zeitpunkt im Vorfeld der Räumung und währenddessen belastbar sind. Die Situation ist politisch schwer zu durchdringen. Der Paritätischer Landesverband hat sich aufgrund dessen bisher nicht geäußert bzw. vertritt in Positionierungen grundsätzlich seine Mitgliedsorganisationen. Die Mehrzahl der anwesenden Träger möchte gemeinsam Stellung beziehen. Es wird vorgeschlagen, dass die Träger eine gemeinsame Positionierung erarbeiten. Zu einer Mitarbeit bereit erklärt haben sich Frau Schwabow (HvD), Frau Lüdtko (mitHilfe), Frau Christ (Bürgerhilfe) und Herr Schulze (myway). Frau Radlbeck wird für eine erste inhaltliche Abstimmung einen Doodle-Link versenden.

Kältehilfe:

In der Berliner Kältehilfe gibt es für obdachlose Menschen aktuell 1.426 Plätze in Notübernachtungen. 624 Plätze sind Einrichtungen im Tag- und-Nacht-Betrieb (24/7). Dort werden die Gäste versorgt, Sozialarbeitende bieten Beratungen an. Zu den Unterkünften der Kältehilfe gehören auch sieben Hostels. Wegen der extremen und andauernden Kälte hat die Senatssozialverwaltung die Zahl der Unterkünfte in den vergangenen Tagen erneut erhöht. So bietet ein **Hostel in der Boxhagener Straße** in Friedrichshain 100 Plätze im 24/7-Betrieb bis zu Ende der Kältehilfe Ende April an. Ein Gebäude auf dem **Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Klinik** in Reinickendorf wurde kurzfristig als weitere 24/7-Einrichtung eröffnet, dort ist vorerst bis Ende Februar Platz für 200 obdachlose Menschen.

Um obdachlosen Menschen auch tagsüber einen Ort zum Aufwärmen anzubieten, hat das **Hofbräuhaus** in Mitte seinen Obdachlosen-Tagestreff auf 230 Plätze erweitert.

Ab heute bietet auch der bekannte **Klub Festsaal Kreuzberg** einen Aufwärm-Ort mit Essen- und Getränkeversorgung für vorerst 80 Menschen an. Der Klub ist vorerst bis zum 18.

Februar von 11-17 Uhr an allen Tagen der Woche geöffnet. Busse bringen die Obdachlosen dorthin, ab 17 Uhr werden Fahrten in die Unterkünfte angeboten.

Frau Schmidt (strassenfeger e.V.) weist darauf hin, dass durch die erweiterten Angebote der Kältehilfe die 24/7-Einrichtungen fast leer stehen und bittet darum, obdachlose Menschen auch in die Notübernachtung zu vermitteln.

*Nachtrag: Die Tagesbetreuung am **Hangar des ehemaligen Flughafens Tempelhof** endete am 21.02.2021 und ist ab dem 22.02.2021 nicht mehr besetzt.*

Teststrategie:

Der ASB kann nun in Einrichtungen der Kältehilfe testen und hat die Möglichkeit Infektionstransporte (4h/Tag) durchzuführen.

Frau Radlbeck fragt die MOs, wie der Bedarf zu den Infektionstransporten eingeschätzt wird und ob die Kapazitäten und Transportzeiten (ein Fahrzeug für 4h/Tag) ausreichen. Diese Kapazitäten erachten einige Mitgliedsorganisationen als nicht ausreichend, da an vielen Orten zeitgleich mehr als 3h pro Tag getestet wird. (Nachtrag: Diese Einschätzung wurde am 17.02.2021 an den Krisenstab SenIAS weitergeleitet.)

Rückmeldungen der MO's zu Erfahrungen mit positiven Testergebnissen:

- Tests werden über Betriebsarzt bzw. -ärztin nach Bedarf beim Personal vorgenommen
- Tests erfolgen nach eingereichtem Konzept. Zur Testabnahme haben sich Mitarbeitende schulen lassen. Getestet wird nach Bedarf mit guten Erfahrungen.

Impfstrategie: (siehe hierzu auch Protokoll vom 19.01.2021)

Die Liga Fachreferent*innen sind mit einem Schreiben an die Senatorinnen Kalayci und Breitenbach herangetreten, um darauf hinzuwirken, dass eine Impfung der in den Obdachlosenunterkünften tätigen oder untergebrachten Personen noch innerhalb der Kältehilfesaison erfolgt. Dazu hat Herr Merkens vom Krisenstab SenIAS einen Fragebogen an Kältehilfeangebote und 24/7 Einrichtungen geschickt, um sich ein Meinungsbild einzuholen und die Bedarfe festzustellen.

Anmerkungen seitens der Fachgruppe:

- Es müssen vorab mehrsprachige Informationen zur Impfaufklärung zur Verfügung stehen, bevor mit den Impfungen begonnen wird.
- Es ist eine große Herausforderung, die zweite Impfung obdachloser Menschen sicherzustellen, da sie sich in unterschiedlichen Unterkünften bzw. an verschiedenen Orten aufhalten. Hier könnte man die ganzjährigen Notunterkünfte ins Boot holen, in denen obdachlose Menschen ihre erste Impfung erhalten und sie dann für zwei Wochen (bzw. bis zur zweiten Impfung) aufnehmen. Damit ist sichergestellt, dass sie den gleichen Impfstoff innerhalb der Frist erhalten.
- Idee der Schaffung finanzieller Anreize, um Impfbereitschaft von obdachlosen Menschen zu stärken.

5. Zuwendungen ISP

- Die Broschüre "Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis" wird am 18.02. den MOs vorgestellt und ist im nächsten Rundbrief als Druckexemplar beigelegt. Sie können die Broschüre hier herunterladen: <https://www.paritaet-berlin.de/themen-a-z/themen-a-z-detailansicht/article/die-zuwendungspraxis-vereinfachen.html>
- Land und Liga sind sich einig einen Vorhaltebeschluss zu erwirken, damit evtl. Mehrbedarfe in diesem Haushaltsjahr (nicht zu erwartenden Aufstockung des ISP-Haushaltes) dennoch geltend gemacht werden können.
- Eine gleichbleibende Steigerung in der nächsten Haushaltsperiode ist fraglich, da es auf Grund der Pandemie zu Mindereinnahmen an Steuern kommen wird.
- Frau Radlbeck bittet um Information, sofern bei den MO's im ISP Kürzungen angekündigt werden.

6. Entgelte, BRV Soziales:

Beschluss Nr. 1/2021 der KO 80 (Leistungserbringung in Zeiten von Corona):

Am 15.02.2021 wurde der Durchführung der Abstimmung über den Beschlussentwurf Nr. 1/2021 im Umlaufverfahren und dem Beschlussentwurf Nr. 1/2021 zugestimmt. Bis zum 22.02.21 gilt nun die Widerspruchsfrist. Über den Abschluss des Umlaufverfahrens wird Frau Radlbeck umgehend informieren.

Schiedsstelle Ko 80:

Nach Informationen von SenIAS ist die Geschäftsstelle der Schiedsstelle KO 80 und Ko 131 aktuell personell nicht besetzt, was zu einer Häufung von Verfahrensanträgen und Unklarheiten bei den Trägern führt. Ein LIGA GF-Schreiben wird derzeit mit dringendem Handlungsbedarf abgestimmt und soll an den StS Fischer geschickt werden.

AG Leistung:

Stand zu Kosten der Unterkunft im LT Übergangshaus: In der Novembersitzung der AG Leistung teilte das Land Berlin mit, dass es der Auffassung der Verbände folgt. Das Land bat aber darum, die bisherige Praxis, die Kostenübernahme beim Jobcenter durch die Leistungsberechtigten selbst zu beantragen, beizubehalten, um aufwändige Kostenerstattungsverfahren zwischen Jobcenter und Bezirksamt zu vermeiden. Im Gegenzug sollte eine Regelung erarbeitet werden, die bei Leistungsstörungen dazu führen sollte, dass das Bezirksamt die Kosten der Unterkunft übernimmt. Ein entsprechender Vorschlag sollte erarbeitet und den Verbänden vorgelegt werden.

In der letzten Sitzung der AG Leistung am 22.01.2021 wurde mitgeteilt, dass das Land einen Vorschlag erarbeitet habe, der von SenFin abschlägig beschieden wurde. Die Liga FR*innen haben eine Problemanzeige an die LIGA GF formuliert und heben den Dissens damit auf eine höhere Ebene.

Flexibilisierung der Hilfen:

Bis es einen LT für Familien gibt, können die Möglichkeiten des § 75 Abs. 5 stärker genutzt werden. Vereinbarung mit dem Land Berlin: Die Verbände informieren ihre Träger. Herr Brose bringt das Thema in den Austausch mit den Bezirken ein. Von Bezirksseite wurden hingegen Bedenken geäußert, dass die Umsetzung schwierig oder aufwändig sei. Die Variante einer regulären Vereinbarung gem. § 76 SGB XII würde eindeutig bevorzugt werden.

Bisher nutzen nur wenige Träger das sog. Doppel-BEW, meist eher bei Sozialhilfeträger außerhalb Berlins erfolgreich.

Frau Radlbeck bittet um Information, sofern Sie planen, Doppel-BEW zu beantragen.

Frau Schwabow bittet in diesem Zusammenhang erneut um Abklärung, ob die rechtlichen Voraussetzungen für den § 75 (5) SGB XII für die Leistungsanbieter zutreffen.

7. Externe Gremien:

AK Wohnungsnot (Christian Fender):

Bericht aus dem Beirat „Leitlinien der Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungslosenpolitik“ am 22.01.2021:

- Die nächste Konferenz ist für erste Junihälfte 2021 in einem digitalen/hybriden Format geplant.
- Veranstaltungen in der Woche der 5. Strategiekonferenz sollen durch eine Auftakt- und Abschlussitzung eingefasst werden.
- Themenvorschläge für die Strategiekonferenz:
 - o GStU
 - o Lehren aus der Corona-Pandemie
 - o Kältehilfe und die Lehren aus der Corona-Pandemie
 - o Weiterentwicklung der 67-Leistungen (u.a. mit Fokus auf Frauen und Familie)
 - o Obdachlose EU-Bürger*innen und Bürger
 - o Medizinische Versorgung (Beteiligung der SenGPG anzustreben)
 - o Prävention von Wohnraumverlust
 - o Masterplan – Wie kann es mit dem Strategieprozess weitergehen
- Aufforderung zur aktiven Beteiligung an der Strategiekonferenz
- Lt. Auskunft von Frau Breitenbach ist die Konferenz als fester Kostenpunkt eingeplant.

Am 25.02.2021 um 09 Uhr findet ein digitales Vernetzungsgespräch des AK Wohnungsnot: „Quo vadis Masterplan- Oder wann endet die Wohnungsnot“ statt. Anmeldungen unter mail@ak-wohnungsnot.de

QSD (Frau Christ/Frau Lüdtk)

- Es hat noch kein Treffen der UAG Planmengenverfahren stattgefunden.
- Im letzten Treffen wurde die Räumung der Rummelsburger Bucht thematisiert, aber ohne neuen Impuls.
- Masterplan wurde thematisiert: Es besteht Ratlosigkeit, inwieweit Housing First zukünftig eine Rolle spielt und wie das Thema eingeordnet werden kann. Es wird befürchtet, dass Housing First andere Bereiche verdrängt.

lak FG (Herr Jung)

- Die FG arbeitet weiter an der Auswertung der Befragung der Bezirke zum Umgang mit Räumungsmitteln.

8. Verschiedenes:

- Corinna Müncho von Housing First Berlin wird am 16.03.2021 einen Input zur aktuellen Praxis von Housing First Berlin geben. Sie freut sich auf konkrete Fragestellungen, daher bitten wir bis zum **01.03.2021 um konkrete Fragestellungen schriftlich an Frau Radlbeck per E-Mail.**
Zur vertiefenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung finden Sie auf der Website zur 4. Strategiekonferenz die Videodokumentation zur **Session V.: Housing First –bis hier hin und wie weiter?** unter anderem mit informativen Vorträgen und den Präsentationen von Prof. Volker-Busch-Geertsema und Prof. Susanne Gerull <https://bit.ly/37DxCxh>
- Zweite Nacht der Solidarität soll in einem längerfristig angelegte Projekt erfolgen: „Zeit für Solidarität Hinschauen. Zuhören. Handeln.“ Projektantrag des VsKA wird vom Paritätischen Landesverband unterstützt.

nächster Termin:

Das nächste Treffen findet am 16.03.2021 um 10.00 Uhr online statt

Berlin, 22. Februar 2021



i. A. Daniela Radlbeck
Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungspolitik
Paritätischer Landesverband Berlin e.V.